

(2169)

Kundmachung.

Nro. 54349. Zu Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1860 Zahl 32350 hat sich zur Bedeckung der Erfordernisse des Landesfiskus im Verwaltungsjahre 1861 ein Zuschlag von $9\frac{5}{10}$ Neukreuzer für Galizien und von $7\frac{5}{10}$ Neukreuzer für die Bukowina, und für die Erfordernisse der Grundentlastung ein solcher von $50\frac{5}{10}$ Neukreuzer für Galizien und von 55 Neukreuzer für die Bukowina als nothwendig ergeben, welcher von jedem Gulden der direkten Steuern, jedoch mit Ausschluß des durch die Kriegereignisse veranlaßten außerordentlichen Zuschlages, einzubehalten ist.

Es wird sonach für das Verwaltungsjahr 1861 zwar die Quote der umzuliegenden Steuer-Zuschläge erhöht, dagegen vom Kriegs-Zuschlage nicht mehr eingehoben werden.

Dieses wird hiemit mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der vom 1. November 1860 beginnenden Einhebung und Verrechnung dieses Steuer-Zuschlages und der Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welchen nach der allerhöchsten Entschließung vom 25. November 1858 und in Folge derselben erlassenen speziellen Bestimmungen (Verordnungsblatt des Finanz-Ministeriums Nro. 62 ex 1858 und Nro. 18 ex 1859) die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungs-Zuschläge nicht zukommt, die nöthigen Verfügungen getroffen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 5. November 1860.

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 54349. W skutek reskryptu wysokiego c. k. ministerstwa spraw wewnętrznych z dnia 22. października 1860. r. l. 32350 okazał się potrzebnym na pokrycie potrzeb funduszu krajowego w roku administracyjnym 1861 dodatek $9\frac{5}{10}$ nowych krajearów dla Galicyi i $7\frac{5}{10}$ nowych krajearów dla Bukowiny, a na potrzeby oswobodzenia gruntu dodatek $50\frac{5}{10}$ nowych krajearów dla Galicyi, 55 nowych krajearów dla Bukowiny, który od każdego reńskiego stałych podatków, jednakoż z wyłączeniem spowodowanego wypadkami wojennymi dodatku nadzwyczajnego, ma być pobierany.

Na rok administracyjny 1861 podwyższa się więc wprawdzie kwota należycie się mających dodatków podatkowych, takowa jednakże od dodatku wojennego nie będzie już pobierana.

Co podaje się z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że względem rozpoczynającego się z dniem 1. listopada 1860 poboru i rachuby tegoż dodatku podatkowego i podatku dochodowego od stałych poborów, którym według najwyższego postanowienia z d. 25. listopada 1858 i wydanych w skutek takowego poszczególnych postanowień (Dziennik rozporządzeń ministerstwa skarbu Nr. 62 ex 1858 i Nr. 18 ex 1859) uwolnienie od placenia dodatków na potrzeby krajowe i oswobodzenie gruntów nie służy, potrzebne zarządzenia wydane będą.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 5. listopada 1860.

Ritter von Mosch,

k. k. Vice-Präsident.

(2167)

Wizytations-Ankündigung.

(2)

Nro. 10219. Zur Verpachtung der Fleisch-Verzehrungssteuer sammt dem außerordentlichen 20% Zuschlage in dem aus 8 Ortshaften bestehenden Pachtbezirke Kolomea, wie auch des Gemeindefuschlages der Stadt Kolomea für die Zeit vom 1. November 1860 bis dahin 1861 wird eine öffentliche Versteigerung am 29. November 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea abgehalten werden.

In der Stadt Kolomea ist die Steuer nach der 2ten, in den übrigen Orten aber nach der 3ten Tarifklasse einzubehalten.

Der Ausrufspreis beträgt:		fl.	fr.
Für die Stadt Kolomea	an Verzehrungs-Steuer sammt 20% Zuschlag	13389	79
	an $33\frac{1}{3}$ % Gemeindefuschlag	3719	39
für die übrigen Orte	an Verzehrungssteuer sammt 20% Zuschlag	174	9
	Zusammen	17283	27

öfterr. Währ.

Das Wadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Schriftliche Offerten sind bis 6 Uhr Abends am 28. November 1860 bei dem Posthalter der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion versiegelt einzulegen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kolomea, den 8. November 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 10219. Dla wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od mięsa wraz z 20% wym dodatkiem w składającym się z 8 miejsc powiecie dzierzawczym kolomyjskim jako też dodatku gminnego miasta Kolomyi na czas od 1. listopada 1860 do tegoż dnia 1861, odbędzie się na dniu 29. listopada 1860 w c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej w Kolomyi publiczna licytacya.

W Kolomyi pobiera się podatek podług 2giej, w innych miejscach zaś podług 3ciej klasy taryfowej.

Cena wywołania wynosi:		zl.	kr.
Dla miasta Kolomyi	za podatek konsumcyjny wraz z 20procentowym do- datkiem	13389	79
	za $33\frac{1}{3}$ procentowy dodatek gminny	3719	39
Dla innych miejsc	za podatek konsumcyjny wraz z 20procentowym dodatkiem	174	9
	Razem	17283	27

wal. austr.

Wadium wynosi 10 proc. ceny wywołania.

Oferty pisemne opieczetowane złożone być mają do 6tej godziny wieczór na dniu 28. listopada 1860 u przelożonego c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej w Kolomyi.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Kolomya, dnia 8. listopada 1860.

(2162)

Edikt.

(2)

Nro. 6483. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte in Zloczow wird mittels gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider Herrn Rudolf Coghén die Erben des nach Anton Gross, als: Hersch Gross, Freude Kaufmann, Chaje Reine Wallerstein, Chane Landau, Leo Gross Rifka vel Rebeke Laden, Eitel Seliger und Lea Gross wegen Erlassung einer Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 1957 fl. RM. oder 2054 fl. 85 fr. öst. W. am 9. November 1860 Zahl 6483 eine Wechselklage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm Heutigen eine Zahlungsaufgabe bei wechselrechtlicher Exekuzion erlassen ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Herrn Rudolf Coghén unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Warteresiewicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Nijakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte einern, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 11. November 1860.

(2165)

Edikt.

(2)

Nro. 10646. Vom dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Itzig Blum mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Johann Barbul sub praes. 30. Juli 1860 Zahl 10646 ein Gesuch um die Verfügung zur Nachweisung der Justifizierung der mit Beschluß z. B. 9800-1848 im Lastenstande von Ropezo bewilligten Pränotazian der Lastenpost XXIII. oder der hiezu offen gehaltenen Frist bei sonstiger Löschung überreicht hat.

Da der Wohnort des Itzig Blum unbekannt ist, so wird für denselben der Herr Advokat Dr. Fechner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Beschuld dieses Gerichtes mit dem zugestellt, binnen 14 Tagen nachzuweisen, ob diese Pränotazian justifizirt, oder die Frist hiezu offen gehalten sei, widrigenfalls über Anlangen des Extabulazionswerbers diese Post gelöscht werden würde. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 17. Oktober 1860.

(2164)

E d i k t.

(2)

Nr. 8430. Vom k. k. Przemysler Kreisgerichte wird dem Johann Kulczycki, Moriko Bleifeld, Simon Basiewicz, Samuel Laizerowicz, Johann Uszczykiewicz, die Nachlassmasse der Caroline Spanier, die Masse des N. Bierzycki, die Gantmasse des Schmal Laizerowicz, die Nachlassmasse des Michael Grellmann, die Nachlassmasse der Caroline Spanier mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben die Stadtkommune Przemysl wegen Eliminierung der in der Zahlungsordnung vom 27. Juni 1860 Zahl 4701 kollozierten Beträge pr. 172 fl. oder 43 fl. W.W., 377 fl. 16 gr. oder 94 fl. 23 fr. W.W., 120 fl. oder 30 fl. W.W., 90 fl. 15 fr. W.W., 106 fl. oder 26 fl. 30 fr. W.W., 150 fl. W.W., 827 fl. 20³/₈ fr., 149 fl. 52 fr. W.W., 175 fl. 27 fr. W.W., 37 fl. 12 fr. W.W. und 94 fl. W.W. unterm 7. Oktober 1860 z. J. 8430 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschlusse vom 17. Oktober 1860 z. 8430 zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 4. Dezember 1860 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Reger mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Zezulka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Rechtsvertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemysl, am 17. Oktober 1860.

(2166)

Kundmachung.

(2)

Nr. 15845. Zur Verpachtung des der Stadtkommune Gliniany bewilligten 60% Gemeindefusschlags von gebrannten geistigen Getränken und 40% von der Biereinfuhr für die Zeit vom 1. Dezember 1860 bis Ende Oktober 1861 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Der Auktionspreis für gebrannte geistige Getränke beträgt 1665 fl. und für die Biereinfuhr 200 fl. öst. W.

Unternehmungslustige haben ihre mit dem 10% Wadium belegten Offerten bis längstens 20. November 1860, 6 Uhr Nachmittags beim k. k. Bezirksamte Gliniany einzubringen, allwo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Mündliche Anbothe so wie unbestimmt lautende, nicht gehörig versiegelte oder belegte Offerten werden nicht berücksichtigt werden. — Die Offertöffnung findet am 21. d. M. Statt.

Die k. k. Kreisbehörde.

Zloczow, am 9. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 15845. W Glinianach wydzierzawia się dodat. k gminny, jako to 60% od trunków spirytusowych a 40% od przywozu piwa od 1. grudnia 1860 do ostatniego października 1861.

Cena wywołania od trunków spirytusowych wynosi 1665 zł., od przywozu piwa zaś 200 zł. wal. austr.

Mający chęć nabycia mają swe pisemne, w 10% wadyum zaopatrzone oferty najdalej do 20. listopada 1860 do godziny 6tej po południu do c. k. urzędu powiatowego Gliniańskiego wnieść, gdzie też bliższe szczegóły powziąć można.

Inne jak tylko pisemne równie jak niepewnie opiewające, nie należycie zapieczętowane, lub w należyte wadyum nie zaopatrzone oferty przyjętemi nie będą.

Rozpieczętowanie ofert nastąpi dnia 21. listopada 1860.

Zloczów, dnia 9. listopada 1860.

(2157)

Kundmachung.

(2)

Nr. 34599. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchschreiben des k. k. Wiener Landesgerichtes vom 14. August 1860 z. 40686 zur Vereinerung der durch die österreichische Sparkasse gegen die Herren Anton Seehak und Ignatz Pascholi erstiegten Forderung von 1440 fl. RM. die bewilligte exklusive Feilbiethung der schuldnerischen Dr. 223³/₈ in Lemberg gelegenen Realität in zwei nach einander folgenden Terminen, und zwar am 17. Jänner 1861 und 22. Februar 1861 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Diese, den Herren Anton Seehak und Ignatz Pascholi eigenthümliche Realität wird um den gerichtlich mit 18.213 fl. 60 kr. öst. Währ. erhobenen Schätzungswert ausgerufen und bei den zwei ersten Feilbiethungstagsaufnahmen unter demselben nicht hintangegeben.

2) Jeder Kaufstige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswertes in runder Summe 1821 fl. öst. W. im Baaren, oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschulderschreibungen, oder in galiz. ständ. Pfandbriefen, in den gedachten Werthpapieren aber nur nach dem letzten vom Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwert als Wadium zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen. Das Wadium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbiethungsbedingungen zu-

rückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendeter Feilbiethung zurückgestellt werden.

3) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Erlag an das k. k. Depositenamt des k. k. Landesgerichtes in Lemberg oder durch Uebernahme von nach Maßgabe des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Sackposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf ein Mal, oder in kürzeren Fristen, so weit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen. Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Sackforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das dießfällige so wie über ein etwaiges anderweitiges, mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

4) Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingssrate das Recht zum physischen Besitze und Genusse der erstandenen Realität; es gebühren ihm von da an alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkt an, alle Steuern, Gemeindegaben und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wasserens. Auch hat er von eben diesem Tage an die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

4) Dem Ersther wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbiethung alle aus dem dießfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingungen ihm erwachsenden Rechte bei der erstandenen Realität auf seine Kosten pfandweise grundbücherlich einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillings und rücksichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises steht es dem Käufer bevor um die gerichtliche Einantwortungs-Urkunde anzulangen und sodin die bürgerliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken. Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtenden Gebühren sind von dem Ersther allein aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Ersther die hier gestellten Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der Exekution führenden Direktion frei die Realität auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbiethung und selbst unter dem Schätzungswert hintangeben zu lassen, in welchem Falle das erlegte Wadium und die allenfalls von dem ersten Ersther geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersachpflicht herausstellt.

Den Kaufstigen steht es frei den Tabularauszug und den Schätzungskalk in der hiergerichtlichen Registratur oder während der Lizitation einzusehen, in Betreff der Lasten werden dieselben an das städtische Grundbuch, in Betreff der Steuern an die Steueradministration und das Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden die Exekutoren, dann die Hypothetargläubiger, als: Hr. Miecislau Darowski, Maria Erben, Neutche Ettinger, Josef Bronts Handlungshaus, M. H. Ornstein, Isidor Rocca, Rachmiel Ornstein, Robert Doms, Schmidt & Sugg Tapeten-Fabrikanten, Franz Brazy Sohn und Erben, Schaefer und Scheibe, Carl Werner, Jacob Fleischer und Carl Behr zu eigenen Händen oder ihrer Bevollmächtigten, diejenigen aber, denen aus was immer für einer Ursache der gegenwärtige Feilbiethungsbescheid nicht zugestellt werden könnte, oder deren Rechte später an das städtische Grundbuch gelangen würden, durch den zu diesem und zu allen nachfolgenden Akten hiemit in der Person des Herrn Advokaten Hönigsmann mit Substituierung des Herrn Advokaten Pfeiffer bestellten Kurator und das Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 22. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 34599. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie c. k. sądu krajowego wiedeńskiego z dnia 14. sierpnia 1860 do l. 40686 ku zaspokojeniu austriackiej kasy oszczędności naprzeciw pp. Antoniemu Seehak i Ignacemu Pascholi w wywalczonej pretensyi 1440 zlr. m. k. zezwolona przymusowa sprzedaż pod liczbą 223³/₈, leżącej realności we Lwowie w dwóch terminach, to jest: 17. stycznia i 22. lutego 1861 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym c. k. sądzie krajowym pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość pomienionej realności w kwocie 18213 zł. 60 kr. w. a. sądownie wyprowadzona, w których terminach niżej tej ceny pomieniona realność sprzedana nie będzie.

2) Każdy kupienia chęć mający, obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi 10% szacunkowej wartości czyli 1821 zł. w. a. w gotowości lub papierach rządowych ua okaziciela brzmiających, lub w listach zastawnych galic. towarzystwa kredytowego, jednak tylko podług ostatniego, przez składającego wywieść się mającego kursu i nigdy wyżej nominalnej wartości obrachować się mających jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który to zakład najwięcej ofiarującego na zabezpieczenie kondycyi licytacyi zatrzymanym, innym zaś współubiegającym się po ukończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3) Cena kupna ma być w dwóch równych częściach, a to: pierwsza w 30 dniach po doręczeniu uchwały akt sprzedaży do wiadomości sądowej biorącej, druga zaś w 30 dniach po doręczeniu uchwały płatniczej i to w gotówiznie do urzędu składowego c. k. sądu krajowego lwowskiego złożona, lub też przez przyjęcie w miarę ceny kupna długów swe zaspokojenie osięgających spleconą, przy czem najwięcej ofiarującemu wzbronionem nie jest, całą cenę kupna i pierwiej lub też w krótszych terminach, gdyby wypowiedzenia czas umówionym nie był, uiszczyć. Te wierzytelności zaś, których wypłatę przed umówionym czasem wypowiedzenia przyjąć nie chciano, ma najwięcej ofiarujący przyjąć i co do tego lub też innej jakiegokolwiek umowy z wierzycielami w przeciągu powyższego terminu wywieść się.

4) Jak najwięcej ofiarujący pierwszą część kupna złoży, nabywca nabędzie prawo do fizycznego posiadania i użytkowania kupionej realności, do niego zatem należeć będą wszystkie jeszcze nie wyciągnięte korzyści i pożytki, nawzajem zaś wszelkie od tego czasu płacić się mające podatki, gminne daniny i wszystkie publiczne ciężary do niego odciągać się będą, on ponosi wszelkie niebezpieczeństwa ognia i wody. Obowiązany oprócz tego zostaje od resztującej ceny kupna odsetki po 5% półrocznie z góry opłacać.

5) Ku bezpieczeństwu najwięcej ofiarującego temu wolno będzie po ukończeniu licytacji wszystkie z przedsięwziętego protokołu i terazniejszych warunków wypływające prawa na realności kupionej na rzecz swoją i własnymi kosztami zabezpieczyć.

6) Po zupełnem zaspokojeniu ceny kupna i względnie po przyjęciu wykazu dotyczącego się, wolno jest nabywcy żądać dekretu własności i zainstabulowania się z nabytem prawem własności. Koszta jednak z przeniesieniem własności połączone ma kupujący ze swego ponosić.

7) Gdyby kupujący warunki wypłaty nie dopełnił, wolno zostaje egzekucję wiodącej dyrekcji na niebezpieczeństwo i koszta tegoż nabytą realność w jednym terminie nawet niżej wartości szacunkowej na sprzedaż wystawić, w którymto razie tak zakład jako też dalsze wypłaty przez kupującego złożone, ku bezpieczeństwu przyjętych zobowiązań służyć mają i tylko natenczas i w miarę jemu zwrócone będą, jeżeli się przy powtórnej sprzedaży okaże, że żadne szkody nie wypadły.

Kupienia chęć mającym wolno jest wyciąg gruntowy i akt szacunkowy w registraturze tutejszej lub też podczas licytacji przejrzeć, co do ciężarów odsyłają się do tabuli miejskiej, zaś co do podatków do urzędu podatkowego.

O której licytacji dłużnicy, tudzież wierzyciele tabularni, jako to: pp. Mieczysław Darowski, Marya Erben, Natsche Ettinger, Józefa Bronts dom handlowy, M. H. Ornstein, Robert Doms, Schmidt i Sugg, Franciszek Brazzy syn i Erben, Schaefer i Scheibe, Karol Werner, Jakob Fleischer i Karol Behr do własnych rąk, lub ich umocowanych, ci zaś, którymby niniejsza uchwała dla jakichkolwiek przyczyn doręczoną być nie mogła, lub którychby prawa później do tabuli weszły, przez kuratora, który im się do niniejszego aktu, tudzież do następnych czynności w osobie p. rzecznika Hoenigsmanna z zastępstwem p. rzecznika Pfeiffer nadaje, uwiadomieni zostają.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 22. października 1860.

(2168) **Kundmachung.** (2)

Nr. 45298. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte für bürgerliche Rechtsangelegenheiten wird bekannt gegeben, daß die h. o. Handlungsfirma Ascher Reich & Sohn Nr. 525 ³/₄ am 13. November 1860 die Zahlungen eingestellt und um die Ausgleichungs-Verhandlung gebeten hat.

Es wird demnach die Vergleichs-Verhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen der Handlungsfirma Ascher Reich & Sohn Nr. 525 ³/₄ eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichs-Verhandlung selbst und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere werde durch den k. k. Notar v. Dulemba, welcher zur Leitung des Vergleichsverfahrens bestimmt ist, fundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 14. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 45298. Przez c. k. Sąd krajowy Lwowski w sprawach cywilnych obwieszcza się, że tutejszy dom handlowy Ascher Reich i Syn pod Nrm. 525 ³/₄ dnia 13. listopada 1860 wypłaty wstrzymał i o pertraktację ugodową prosił.

W skutek tego zaprowadza się pertraktacja urzędowa na cały zwykle krydalnej pertraktacji podlegający majątek domu handlowego Ascher Reich i Syn, o czem wierzyciele z tem uwiadomiją się, że zawezwanie do ugody samej albo też do zameldowania należytości osobno przez c. k. notaryusza Dulebę, który do przeprowadzenia ugody pertraktacyjnej przyznaczony jest, obwieszczone będzie.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 14. listopada 1860.

(2163) **Vergleichsverfahren.** (2)

Nr. 9378. Von dem k. k. Kreis- zugleich Handels- und Wechselgerichte zu Przemyśl in Galizien wird bekannt gemacht, es sei auf Grund der angezeigten ZahlungsEinstellung die Einleitung des Vergleichsverfahrens in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nr. 90 R. G. B. und vom 15. Juni 1859 Nr. 108

R. G. B. in Ansehung des sämtlichen beweglichen und des im Inlande mit Ausnahme der Militärgränze befindlichen Vermögens des S. Schaja Lindenbaum protokollierten Handelsmannes in Przemyśl bewilliget und zur Beschlagnahme, Inventurung und einstweiliger Verwaltung dieses Vermögens, dann zur Leitung der Vergleichsverhandlungen der k. k. Notar Ignatz Frankowski als Gerichtskommissär bestimmt worden.

Hievon werden sämtliche Gläubiger des obgenannten Verschuldeten mit dem Besatze verständiget, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den als Gerichtskommissär bestellten k. k. Notar insbesondere fundgemacht werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 9. November 1860.

(2160) **G d i f t.** (2)

Nr. 5688. Von dem k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Josef Engert mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Srul Lieber auf Grund des Wechsels ddo. Lutowska den 16. Juli 1860 über 517 fl. öst. W. demselben als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme 517 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 17. September 1860 und Gerichtskosten 8 fl. 36 fr. öst. W. dem Srul Lieber binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des Engert Josef unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Czaderski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 1. Oktober 1860.

(2159) **G d i f t.** (2)

Nr. 4785. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Julius Przyjemski de praes. 14. August 1860 Zahl 4785 der dem Wohnorte nach unbekanntem Henriette Przyjemaska mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 30. Oktober 1860 Zahl 4785 aufgetragen wurde binnen 3 Tagen nachzuweisen, daß die mit Beschluß des bestandenen Lemberger Landrechtes vom 28. August 1848 Zahl 21434 im Lastenstande der auf den Gütern Studzianka dom. 275. pag. 47. n. 24. on. für die Sache des Julius Przyjemski intabulirt gewesene Summe von 9000 fl. RM. ut lib. Inst. 632. pag. 385. n. 2. on. vollzogene, und sodann auf den zur gänzlichen Befriedigung der besagten Summe von 9000 fl. RM. rückständig des annoch aushaftenden Betrages von 7363 fl. 34 fr. RM. mit hiergerichtlichem Zuweisungs-erkennnisse vom 6. Juni 1857 Z. 2499 aus dem Entschädigungs-Kapitale der Güter Studzianka zugewiesenen im hiergerichtlichen Depositenamte erliegenden Betrag von 8464 fl. RM. in Grundentlastungs-Obligationen übertragene Vormerkung zur Verpflichtung des Julius Przyjemski einstweilen bis der Streit wegen Scheidung von Tisch und Bett entschieden sein wird, zum Unterhalte seiner Gemahlin Henriette Przyjemaska und seiner Tochter Helene vom 6. September 1847 angefangen aus seinem eigenen Vermögen jährlich den Betrag von 50 Duk., dann 5% Interessen von der durch ihn erhobenen Heirathssumme pr. 120 Duk. zu zahlen gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, als sonst dieselbe in den Depositenbüchern gelöscht werden wird.

Da der Wohnort der Henriette Przyjemaska unbekannt ist, so wird ihr auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Landes-Advokat Dr. Szemolowski zum Kurator bestellt und demselben gleichzeitig obiger Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 3. Oktober 1860.

(2161) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nr. 980. Beim Brodoyer k. k. Bezirksgerichte ist eine erledigte sistemisirte Aktuarstelle mit dem Jahresgehälte von 525 fl. öst. W., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche in der Gehaltsstufe von 420 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre nach den §§. 16, 19 und 22 des k. Patents vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81 und nach dem Justizministerial-Erlaße vom 24. April 1855 R. G. B. Nr. 77 Abtheilung III. eingerichteten Gesuche, in welchen sie die absolvirten Rechtsstudien, ihre bisherige Dienstleistung, und allenfalls die bestandene Richterprüfung, dann die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache nachzuweisen haben, auf die im §. 16 des gedachten Patents angedeutete Weise binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Landes-Zeitung, an das Zloczower k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Zloczow, am 11. November 1860.

(2152) **G d i f t.** (3)

Nr. 41435. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen ost-galizischen Natural-lieferungs-Obligazion, lautend auf den Namen: Wola Przemikoska, Unterthanen Bochniaer Kreises, Nr. 2617 ddo. 20. März 1794 zu 4% über 76 fl. aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Obligazion vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 24. Oktober 1860.

(2170)

Kundmachung.

(1)

Nr. 38431. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hñemitt kundgemacht, daß zur Vereinhbringung der durch die galizische Sparkasse wider die minderjährigen Josef, Domicella, Isidora, Rosa, Constantia, Thekla und Josefine Seja mit hiergerichtlichem Urtheile vom 10. August 1857 Z. 12648 ersiegten Forderung von 4680 fl. 12 fr. RM. und eigentlich deren Restes pr. 4326 fl. 28 fr. RM. sammt 5% Interessen vom 25. Februar 1858 und Refuzionskosten pr. 4 fl. 27 fr. RM., 52 fl. 93 fr. öst. W., die exekutive Feilbietung der in Lemberg sub No. 9 1/4, gelegenen Realität in drei, auf den 17. Jänner, 21. Februar und 20. März 1861, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Terminen unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 21.398 fl. 67 fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat als Vadium den Betrag von 2140 fl. öst. W. im Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbietenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitsizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen oder seines Nachhabers Händen des den Feilbietungsakt genehmigenden Bescheides die eine Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums im Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die andere Hälfte aber mit der Verpflichtung zur Entrichtung der 5% Zinsen halbjährig inrobinem, vom Tage des übergebenen physischen Besizes gerechnet, im Pausenstande der erkauften Realität zu versichern.

4) Sobald der Käufer der 3. Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz einzeführt und auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, die Tabularschulden aber mit Ausnahme derjenigen, die er zu Folge der 6. Bedingung etwa zu übernehmen hätte, werden aus der erkauften Realität gelöst und auf den Kaufpreis übertragen werden. Die Eigenthumsübertragungsgebühr so wie die Gebühr für die Intabulation des rückständigen Kaufschillings hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

5) Der Ersteher ist verpflichtet die zweite Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerden des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides gerichtlich zu erlegen oder sich auszuweisen, die in ten Kaufschilling eintretenden Gläubiger befriedigt, oder deren Erklärung in die weitere Verlassung ihrer Forderung erhalten zu haben. Sollte der Käufer den obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Realisation der Realität in einem einzigen Termine ausgeschrieben und an demselben auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis veräußert, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben soll.

6) Der Ersteher ist verpflichtet, die auf der Realität haftenden Schulden nach Maßgabe seines Meistbotes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern sollte.

7) Sollte die Realität in den obigen 3 Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, so wird unter Einem zur Feststellung erleichternder Bedingungen ein Termin auf den 21. März 1861 4 Uhr Nachmittags bestimmt, bei welchem die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

8) Hinsichtlich der Steuern werden Kauflustige an das Lemberger k. k. Steueramt, und hinsichtlich der Lasten an die Stadttafel gemiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 5. November 1860.

Obwieszechenie.

Nr. 38431. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalezonej przez galic. kasę oszczędności przeciw małoletnim Józefowi, Domicelli, Izidorze, Róży, Konstancyi, Tekli i Józefinie Sejom wyrokiem tutejszo-sądowym z dnia 10. sierpnia 1857 l. 12648 należności w kwocie 4680 zlr. 12 kr. m. k., a właściwie reszty tejże w kwocie 4326 zlr. 28 kr. m. k. z procentami 5% od 28. lutego 1858 i kosztami egzekucyi 4 zlr. 27 kr. m. k. i 52 zlr. 93 c. w. a. przymusowa sprzedaż realności pod l. 9 1/4, we Lwowie położonej, w trzech terminach: na dniu 17. stycznia, 21. lutego i 20. marca 1861 każdą razą o godzinie 4tej po południu wyznaczonych, pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się suma szacunkowa 21398 zlr. 67 c. w. a. sądownie oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 2140 zł. w. a. w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, którą najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wliczy, zaś współlicytantom zwróci się.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest w przeciagu 30 dni po doręczeniu jemu lub do rąk jego pełnomocnika uchwały akt licytacyi potwierdzającej jedną połowę ceny kupna z doliezeniem zakładu w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności

do depozytu sądowego złożyć, drugą zaś połowę z obowiązkiem płacenia procentów 5% półrocznie z góry od dnia odebrania fizycznego posiadania rachując, w stanie biernym kupionej realności zabezpieczyć.

4) Gdy kupiciel 3mu warunkowi zadosyć uczyni, dekret własności do kupionej realności będzie mu wydany, w fizyczne posiadanie wprowadzony i na swój koszt za właściciela tej realności intabulowany, wszystkie zaś długi hypoteczne z wyjątkiem tych, któreby stosownie do warunku 6go przyjąć miał, z kupionej realności zmasane i na cenę kupna przeniesione będą.

Należytość od przeniesienia własności, jako też od intabulacyi resztującej ceny kupna nabywca z własnego ponieść ma.

5) Nabywca obowiązany jest drugą połowę ceny kupna w przeciagu 30 dni po prawomocności tabeli płatniczej sądownie złożyć lub wykazać, że wierzycieli w cenie kupna objętych zaspokoili, lub że takowi swoje należytości nadal mu pozostawiają.

Gdyby kupiciel powyższych warunków nie dopełnił, wtedy na jego koszt i niebezpieczeństwo relicytacya realności w jednym tylko terminie rozpisuje się, na którym takowa także uizej ceny szacunkowej za jaką bądź cenę sprzeda się, a wiarołomny kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę i stratę nie tylko złożonym zakładem, ale także wszelkim innym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

6) Nabywca obowiązany jest długi na realności hypotekowane stosownie do ofiarowanej ceny kupna przyjąć, gdyby który wierzyciel swoją należytość przed umówionym terminem wypowiedzenia przyjąć niechciał.

7) Gdyby tę realność w powyższych trzech terminach nie sprzedano wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową, natenczas wyznacza się do ustanowienia lepszych warunków termin na 21. marca 1861 o 4tej godz. po południu, na którym wierzyciele pod tym rygorem stawić się mają, że nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych uważani będą.

8) Względem podatków odlayła się chęć kupienia mających do lwowskiego c. k. urzędu podatkowego, a względem ciężarów do tabali miejskiej.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. listopada 1860.

(2173)

© d i f t.

(1)

Nr. 6034. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Stanislaus Stonecki wie dom. 8. pag. 211. dom. 30. pag. 141., dom. 61. pag. 47., dom. 61. pag. 413. und dom. 74. & 385. pag. 429. und 142. eigenthümlich Gehörigen, im Stryer Kreise gelegenen abgetheilten 5 Guttheilen Swaryczow mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grund-Entlastungs-Kommission in Kalusz mittelst der Aussprüche vom 16. Dezember 1854 Zahl 3046 und vom 9. Jänner 1855 Zahl 497 auf diese Güteranteile das Urbatal-Entschädigungs-Kapital mit 8969 fl. 40 kr. RM., 1479 fl. 55 kr., 3255 fl. 15 kr. RM. 10180 fl. 50 kr. RM. und 4140 fl. 35 kr. RM., oder zusammen mit 28026 fl. 15 kr. RM. ermittelt habe, und daß behufs dessen Zuweisung bei diesem k. k. Kreisgerichte das gerichtliche Verfahren eingeleitet werde.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichteter bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrechtmittel mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben ledtlich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlic den 15. Jänner 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagssagung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbatal-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 31. Oktober 1860.

(2151)

Kundmachung.

(3)

Nr. 8903. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der über Johann Jastrzebski am 15. Dezember 1787 eröffnete Konkurs nach erfolgter Befriedigung sämtlicher Gläubiger mit dem Beschlusse vom 17. September 1860 Zahl 8943 für beendet erklärt wurde.

Stanislawow, am 17. September 1860.